

Chak News



Fach- & Englischunterricht – auch für Frauen



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Chak-e-Wardak Hospitals,

„Ach, schwierig war es seit der Gründung des Hospitals schon immer in Afghanistan, auch während der ersten Talibanregierung von 1996 bis 2001.“

Seit ich Karla Schefter kenne, ist das ihre Standardantwort, wenn man mit ihr die neuen Herausforderungen bespricht. Diese Aussage ist aber ergänzt durch das afghanische Sprichwort: „Über jeden Berg führt ein Weg.“

Trotz aller Schwierigkeiten besteht das Krankenhaus nun schon seit beinahe 37 Jahren. Seit dieser Zeit wurden mit steigender Tendenz jährlich ca. 70.000 Patienten versorgt, davon 75 % Frauen und Kinder.

Die Taliban versuchen, wie auch während der ersten Regierungszeit, sich mehr in den Betrieb des Krankenhauses einzumischen. Auf Druck der Taliban hat unsere Gynäkologin Dr. Hamida das Krankenhaus verlassen müssen. Wie Sie es auch im Artikel über den Facharztwechsel in der Gynäkologie und Geburtshilfe nachlesen können, ist Frau Dr. Hamida eine außergewöhnliche und mutige Frau. Aber genau das, der leidenschaftliche Einsatz für ihre Patientinnen, hat sie auch in Schwierigkeiten gebracht. Trotzdem setzt sie sich weiter für die Frauen in ihrem Land ein. Weitere Einmischungsversuche im Chak-e Wardak Hospital konnten wir mit Hilfe unserer langjährigen Mitarbeiter abwehren und der Betrieb läuft weiterhin normal.

Unsere Bitte an Sie: Machen Sie es wie Karla Schefter, wie Frau Dr. Hamida und die Mitglieder des C.P.H.A. Vereins und helfen trotz aller Schwierigkeiten weiter den leidenden Menschen in Afghanistan.

**Herzlichst,
Stefanie Hottarek**



Englischunterricht für Frauen

Bildung für Frauen – ist das unter den Taliban überhaupt möglich?

Die Realität ist widersprüchlich. Einerseits sind Schulbildung ab der 6. Klasse sowie Berufsausbildungen für Frauen offiziell verboten. Andererseits verlangen die Taliban selbst regelmäßige Fortbildungen für unsere Mitarbeitenden, sowohl Männer als auch Frauen.

Diesen Spielraum nutzen wir konsequent: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten über mehrere Wochen hinweg regelmäßigen Englischunterricht. Damit stärken wir fachliche Kompetenzen und eröffnen Frauen weiterhin Zugang zu Bildung, wo er sonst versperrt wäre.



Kontonummer für Spenden:

Seit die Banken den korrekten Namen des Kontoinhabers und die IBAN abgleichen, gab es immer wieder Rückfragen. Unser korrekter Kontoname ist:

Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.

Die Konto-Nr ist DE70 4405 0199 0181 0000 90

Wir entschuldigen uns für den sehr sperrigen Namen. Dieser Name ist in unserer Satzung festgelegt und liegt den afghanischen Behörden vor. Eine Verkürzung des Namens ist, wenn überhaupt, nur mit großen Schwierigkeiten möglich.

Jeder Euro kommt an: Der Eingang jeder Überweisung wird durch unseren Administrator Abdul Latif bestätigt und die Verwendung der Gelder im Hospital wird mit Nachweisen belegt.

No.	Monat	Thema	Dauer/ Tage	Teilnehmer	Kosten in Afghani
1	Mai	Infektionsprävention und -kontrolle	4	19 (18 Ärzte, 1 Verwalter)	11.900
		Infektionsprävention und -kontrolle	4	17 (15 Ärzte, zwei Verwalter)	11.700
2	Juni	Health Management Information System (HMIS)	6	8 (zwei Hebammen, 2 Ärzte, 4 Pflegefachkräfte)	15.800
3	Juli	HIV/AIDS/HBS/HCV	6	9 (2 Ärzte, 5 Pflegefachkräfte, 1 Anesthesieassistent, 1 Laborant)	15.900
4	August	Rationeller Einsatz von Medikamenten (Rational Use of Medicine =RUM)/ Verwaltung der Arzneimittelversorgung (Management of Drug Supply MDS)	5	8 (2 Ärzte, 5 Pflegefachkräfte, 1 Apotheker)	13.300
5	September	Primäre Augenversorgung	5	7 (2 Ärzte, 5 Pflegefachkräfte)	13.200
6	Oktober	Grundlegende Pflege	5	7 (5 Pflegefachkräfte, 2 Hebammen)	13.200
7	November	Integriertes Management von Erkrankungen bei Neugeborenen und Kindern	6	8 (3 Ärzte, 5 Pflegefachkräfte)	15.800
8	Dezember	Grundlegende Notfallversorgung in der Geburtshilfe und für Neugeborene	6	4 (2 Hebammen, 1 GS, 1 Fachärztin)	15.400
Insgesamt			47	87	126.200

Auch im medizinisch-pflegerischen Bereich unterstützen wir kontinuierliche Qualifizierung für alle Mitarbeitenden: Im Jahr 2025 wurden insgesamt **47 Tage** Fachfortbildungen durchgeführt (siehe Tabelle). Jede einzelne Schulung verbessert die Versorgung vor Ort.



Patienten vor der Apotheke des Hospitals



Facharztwechsel in der Gynäkologie und Geburtshilfe: Abschied von Frau Dr. Hamida



Frau Dr. Hamida

Viele von Ihnen kennen Frau Dr. Hamida aus den Chak-News und dem Dokumentationsfilm „Land ohne Frauen“ des Schweizer Fernsehens. Ihre selbstbewusste Haltung, ihre medizinische Kompetenz und ihre Menschlichkeit sind beeindruckend. Frau Dr. Hamida lebt ganz für ihre Aufgabe: die medizinische Versorgung afghanischer Frauen. Ohne eigene Familie vor Ort teilte sie ihr Gehalt mit den ärmsten Patientinnen und begleitete Frauen nicht nur medizinisch, sondern auch beratend. Nach Geburten oder Kaiserschnitten ermutigte sie Frauen, sich die notwendige Ruhe zu gönnen – selbst dann, wenn gesellschaftlicher Druck sie zur sofortigen Rückkehr zur schweren Feldarbeit zwang.

Kurz gesagt: **Sie stärkte Frauen darin, ihre Rechte auf Gesundheit und Würde einzufordern.** Dass sie sich damit nicht nur Freunde machte, überrascht kaum. Der Druck auf sie wuchs zuletzt so stark, dass sie Chak verlassen musste. Zunächst fand sie eine Anstellung bei einer anderen Hilfsorganisation, doch diese verließ kurz darauf Afghanistan. Bewerbungen an Krankenhäusern unter Taliban-Leitung blieben erfolglos, weil Frau Dr. Hamida keinen Mahram (männlichen Familienbegleiter) vorweisen kann. Ihre Familie lebt in Österreich und Deutschland.

Trotz all dieser Rückschläge möchte Frau Dr. Hamida weiterhin in Afghanistan für afghanische Frauen arbeiten. Aktuell bildet sie sich online in Farbdoppler-Ultraschall-Diagnostik weiter und bereitet sich auf Prüfungen im Projektmanagement (PMP) vor. Ihr Mut, ihre Tatkraft und ihre Haltung sind zutiefst bewundernswert. Mit ihrem Weggang verlieren unsere Patientinnen eine außergewöhnliche Ärztin. Für ihren unermüdlichen Einsatz danken wir Frau Dr. Hamida von Herzen.



Begrüßung der neuen Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe:
Frau Dr. Maryam
Wegen des aktuellen Bildverbots haben wir kein Foto von Frau Dr. Maryam.

Gleichzeitig wissen wir: Die Versorgung von Frauen muss gesichert sein. Die Notwendigkeit gynäkologischer Betreuung im Chak Hospital haben wir in der letzten Ausgabe eindrücklich geschildert. Umso mehr freuen wir uns, dass Frau Dr. Maryam jetzt die Patientinnen in Chak versorgt. Sie wurde am staatlichen Rabi-e-Balkhi-Krankenhaus in Kabul ausgebildet und arbeitet seit Dezember 2025 im Chak Hospital. Dr. Ehsanullah, ärztlicher Direktor, sagt über sie: „Wir sind sehr zufrieden mit Dr. Maryams Leistungen. Sie hat bereits mehrere Operationen mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt. Die Anwesenheit einer Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe ist im Chak-e-Wardak Hospital zwingend notwendig.“



Kennen Sie Herrn Weber?

Kennen Sie Herrn Weber? Nein? Dann sind sie nicht aus Murnau. Denn ganz Murnau kennt Herrn Weber. Seit vielen Jahren ist Herr Weber auf dem Marktplatz oder an der Mariensäule nicht zu übersehen – immer mit dem Ziel, Unterstützung für das Chak-e-Wardak Hospital zu sammeln. Dafür möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken. Heute jedoch ganz besonders bei Herrn Weber. Wie bedankt man sich bei einem Mann, der 17 Jahre lang, Tag für Tag, bei Wind und Wetter um Spenden gebeten hat und die unglaubliche Summe von 688.154 Euro für das Chak-e-Wardak Hospital gesammelt hat?

Herr Weber lernte Karla Schefter und ihr Projekt bei einem Vortrag kennen. Die Idee überzeugte ihn sofort – und aus Überzeugung wurde außergewöhnliches Engagement.

„Natürlich hat es mir auch Freude gemacht“, erzählt Herr Weber. Seine Lebensgefährtin Frau Werner nickt dazu. Herr Weber fährt fort: *„Mit der Zeit kannten mich die Menschen und vertrauten mir. Manche spendeten aus Dankbarkeit für ihre eigene Genesung, andere in der Hoffnung auf Heilung.“* Viele Passantinnen und Passanten gaben große wie kleine Beträge, oft auch Münzgeld. Um unnötige Bankgebühren zu vermeiden, tauschte Herr Weber die Münzen regelmäßig in den umliegenden Geschäften gegen Scheine. Ein Einsatz, der zeigt, wie ernst es ihm mit jeder einzelnen Spende war. Seit mehreren Monaten muss Herr Weber pausieren, aber sein Wunsch ist klar: Sobald es seine Gesundheit erlaubt, möchte Herr Weber wieder auf dem Marktplatz stehen und Spenden sammeln. Als C.P.H.A.-Verein greifen wir mit seinem Einverständnis zudem die Idee einer treuen Murnauer Spenderin auf und planen, einen Spenden-Aufsteller auf dem Marktplatz zu platzieren. Unser Dank gilt auch im Namen von Karla Schefter und den Menschen in Chak der gesamten Stadt Murnau und ganz besonders Herrn Weber.



Herr Weber



Wie schnelle Hilfe junges Leben rettet – diabetisches Koma

Dr. Zabibullah ist Allgemeinarzt und seit 8 Jahren im Chak e-Wardak Hospital. Er berichtet über Behandlung eines diabetischen Komas seiner jungen Patientin Kadija.

Khadija ist ein fröhliches 5-jähriges Mädchen, das gerne im Hof mit ihren Schwestern und Freundinnen spielt. Doch vor kurzem geschah das Unerwartete: Sie lag wie leblos im Hof, und ihre Familie war in großer Sorge. Glücklicherweise lebt die Familie in Chak, ganz in der Nähe des Krankenhauses. Sofort organisierten die Eltern den Transport ins Krankenhaus. Als sie im Untersuchungszimmer ankamen, hielt der Vater mit sorgenvollem Gesicht seine Tochter in den Armen, während die Mutter, selbst von Angst gequält, die Hand der Tochter hielt.

Dr. Zabibullah war im Dienst und übernahm die Behandlung des Mädchens. *„Mir fiel sofort der intensive Azetongeruch auf, den das kleine Mädchen ausatmete. Die Kombination aus ihrem jungen Alter und diesem Geruch ließ mich schnell auf ein diabetisches Koma schließen. Ich veranlasste alle erforderlichen Untersuchungen. Nach Feststellung des Blutzuckerspiegels begannen wir sofort mit der Insulin-Therapie.“*

Dank dieser raschen Behandlung sank der Blutzuckerspiegel und Khadija erwachte aus dem Koma. Die Erleichterung ihrer Eltern über das Erwachen ihrer Tochter war groß. Dem Vater liefen Freudentränen über das Gesicht und die Mutter atmete erleichtert auf. Man sah, wie die Last von ihr abfiel. *„Solche Momente bestärken mich als Arzt, hier in der Provinz Chak tätig zu*



Aufnahme eines Kindes

sein. Ein Leben in Pakistan oder Indien wäre sicher einfacher, aber hier in meiner Heimat haben die Menschen keine Alternative zum Chak-e-Wardak Hospital. Und was wäre ein Hospital ohne Ärzte?“ sagte Dr. Zabibullah mehr zu sich selbst als zu seinen Gesprächspartnern. Er fügte noch hinzu: *„Unbehandelt führt ein diabetisches Koma meist zum Tod.“*

Khadija blieb vier Tage im Krankenhaus und erhielt regelmäßige Insulingaben. Die Familie erhielt auch eine Verschreibung für das Medikament, wurde geschult, wie das Insulin verabreicht werden muss und worauf bei einer diabetesgerechten Ernährung zu achten ist.



Gesundheitserziehung und Patientenschulungen sind ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Chak-e-Wardak Hospital. Für die PatientInnen und deren Familien ist es oft der einzige Zugang zu Gesundheitswissen.

Kindern wie Kadija und ihrer Familie schenken Sie mit der Unterstützung des Hospitals Gesundheit und Hoffnung! Ihre Unterstützung macht einen Unterschied!

Diabetes Typ 1 in Afghanistan

Die Lebenserwartung von Typ-1-Diabetes-PatientInnen in Afghanistan hängt maßgeblich davon ab, ob die Medikation verfügbar ist und ob Diätvorgaben eingehalten werden können. Das wird zusätzlich durch die lokale Ernährungssituation erschwert: Traditionell bestehen die Nahrungsmittel oft aus kohlenhydratreichen Lebensmitteln wie Brot, Kartoffeln und Reis – letzterer ist, wenn er nicht lokal angebaut wird, sehr teuer und für viele unerschwinglich. Gemüse wird häufig in Öl gedünstet und mit Brot serviert, während Hülsenfrüchte gekocht und oft mit heißem Pflanzenöl zubereitet werden. Fleisch ist nur verfügbar, wenn lokale Nutztiere geschlachtet werden können. Obst sowie frischer Salat sind bestenfalls in den wärmeren Monaten im ländlichen Raum verfügbar.



Karla Schefter

Wir müssen Ihnen leider eine sehr traurige Nachricht überbringen. Am 3. März 2026 ist Karla Schefter im Alter von 83 Jahren friedlich eingeschlafen. Ein unglaublich bewegtes und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. Mit Demut und in großer Dankbarkeit blicken wir auf ihr beeindruckendes Lebenswerk. Sie widmete sich mit unermüdlichem Einsatz und ohne sich selbst zu schonen über 30 Jahre dem Krankenhaus. Bis 2020 lebte Karla jährlich 9 Monate in Chak, managte das Krankenhaus und sammelte in den anderen 3 Monaten Spenden in Deutschland. Ohne ihr Engagement gäbe es bis heute in der Provinz Wardak nur eine sehr eingeschränkte medizinische Versorgung. Nach wie vor werden durch sie dort täglich Leben gerettet.

Karla war so erfolgreich, weil sie trotz Krieg, Herrschaft der Taliban und ständig wechselnder politischer Verhältnisse gemäß ihrem Grundsatz, „Über jeden Berg führt ein Weg“, durch ihre unvergleichliche Überzeugungskraft das Vertrauen sowohl der Machthaber als auch der Bevölkerung gewonnen hat. Neutralität, Unabhängigkeit und Gerechtigkeit gegenüber allen waren dabei stets ihr oberstes Prinzip. Der Betrieb des Krankenhauses musste zu keiner Zeit eingestellt werden, das Krankenhaus war immer ein Ort des Friedens. Schon vor Jahren haben wir im Verein damit begonnen Karlas Aufgaben zu übernehmen und wir geben unser Bestes, um das Krankenhaus in Karlas Sinne weiterzuführen. Auch durch die Reisen nach Afghanistan sind wir dafür bestens gerüstet. Auf unsere Homepage www.chak-hospital.org finden Sie unter „Aktuelles“ weitere Nachrufe und Dankeschreiben

Wir sind sehr dankbar für Ihre Spenden und hoffen auf Ihre weitere Unterstützung in der Zukunft.
Bitte erzählen Sie auch Freunden und Bekannten von unserem Hospital. Gruppen stellen wir das Hospital auch gerne vor – kontaktieren Sie uns gerne dazu.

Falls Sie Interesse haben in unserem Verein mitzuarbeiten, melden Sie sich gerne unverbindlich bei uns (E-Mail: info@chak-hospital.org), wir brauchen Verstärkung.

Unterstützen Sie uns

Kontakt und Spendenbetreuung

Homepage Spendenkonto

Tel.: 0176 95152032
kontakt@chak-hospital.org
Krankenhausprojekt Chak e.V.
Kastanienallee 20
82041 Oberhaching
<https://www.chak-hospital.org>
Sparkasse Dortmund
Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.
IBAN DE70 4405 0199 0181 0000 90
BIC DORTDE33



Impressum

Herausgeber

Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.

Vorsitzender

Dr. Stefan Küchenhoff

Bilder

© Uli Reinhardt
© Afghanistan-Komitee C.P.H.A. e.V.

Gestaltung

flowconcept GmbH